

Patienteninformation: Laparoskopische Leistenbruchoperation

Bei Ihnen wurde die Diagnose eines Leisten- oder Schenkelbruches gestellt.
Als Behandlungsmethode ist die laparoskopische Operationsmethode vorgesehen.

Hierzu wird die Bauchhöhle in Allgemeinnarkose mit CO₂ (Kohlesäuregas) gefüllt. Ueber 3 kleine Hautöffnungen (5-12 mm) werden im Mittelbauch Instrumentenzugänge angelegt , die es erlauben, eine Optik und weitere Arbeitsinstrumente in die Bauchhöhle einzubringen.

Nach Inspektion der Bauchhöhle und Lösen von allfälligen Verwachsungen nach vorangegangenen Operationen wird die Leistenregion einer genauen Betrachtung von innen unterzogen und Ausmass und Art des Leistenbruches werden analysiert. In etwa 15 % der Fälle finden wir auch bei fehlenden äusseren Hinweisen Leistenbrüche auf der Gegenseite.

Um die Lücke oder Schwäche der Bauchwand verschliessen zu können, lösen wir zunächst das Bauchfell tapetenförmig von der Wand ab. Bei diesem Vorgang wird die eigentliche Hernie, also der nach aussen vorfallende Bauchfellsack, in der Regel zurück in die Bauchhöhle gezogen. Die Bauchwandlücke wird mit einem Kunststoffnetz (ca. 10x12 cm) von innen abgedeckt. Dieses Netz, das sich nicht auflösen wird, kann mit feinen Titanclips, Fadenmaterial oder einem speziellen Gewebekleber fixiert werden. Abschliessend wird das abgelöste Bauchfell wieder über das Netz zurückgelegt und an seinem angestammten Platz befestigt.

Die Operation wird durch das Ablassen des Kohlesäuregases und den schichtweisen Verschluss der kleinen Arbeitsöffnungen mit Fadenmaterial beendet. Der Patient wird anschliessend für die ersten Stunden nach dem Eingriff im Aufwachsraum überwacht.

Voraussetzungen für die Durchführung dieser Operation von seiten des Patienten :

- der Patient muss narkosefähig sein
- intakte Blutgerinnung und Wundheilung
- der Patient muss mit der Implantation eines Kunststoffnetzes einverstanden sein
-

Komplikationsrisiken : Für diese Operation gelten die allgemeinen Operationsrisiken wie Venenthrombosegefahr, Blutungen, Wund-/Gewebeinfektionen, Risiken im Zusammenhang mit der Allgemeinnarkose

Die besonderen operationsspezifischen Probleme nach dem Eingriff werden auf einem separaten Informationsblatt besprochen.